

Salzburg Museum

Jahrespressekonferenz 2023

2. Februar 2023, 10 Uhr

Es sprechen

Mag.^a Nadja Al-Masri-Gutternig
Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum
Mag. Peter Husty, Chefkurator Salzburg Museum
Sandra Kobel, MA, Leiterin Kunstvermittlung
Mag.^a Karin Rachbauer-Lehenauer, Leiterin Spielzeug Museum

Inhalt

Seite 1	Rückblick & Ausblick
Seite 2	Ausstellungen 2023
Seite 5	Vermittlung
Seite 7	Museumsprojekte

Rückfragen

Mag.^a Cay Bubendorfer
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Cay.Bubendorfer@salzburgmuseum.at
+43 662 620808-777

Informationen zu Öffnungszeiten etc. finden Sie unter: www.salzburgmuseum.at

Rückblick und Ausblick

Ein aufregendes und erfolgreiches Museumsjahr 2022 liegt hinter dem Salzburg Museum. Eine besondere Freude war allen voran die vollständige Rückkehr zum Museumsbetrieb vor Ort. Ebenso konnten die geplanten Bauvorhaben konstant weiterentwickelt und das 100-jährige Jubiläum des Salzburger Museumsvereins gefeiert werden.

Der Salzburger Museumsverein zählt derzeit circa 14.600 Mitglieder und gehört somit zu den größten musealen Fördervereinen Europas. Das Jubiläum wurde unter anderem mit zwei Ausstellungen gefeiert: Im Sommer schmückte „Oikos“, eine Installation des Künstlers Wilhelm Scheruebl, den Innenhof der Neuen Residenz. Darüber hinaus zeigt die Sonderausstellung „Mit Leidenschaft gesammelt – 100 Jahre Salzburger Museumsverein“ noch bis April im zweiten Stock der Neuen Residenz ausgewählte Ankäufe des Museumsvereins. Ermöglicht wurde darüber hinaus im Jubiläumsjahr der Ankauf eines Jahrhundertfundes: Der spätkeltische Hortfund von Neumarkt am Wallersee, bestehend aus Goldschmuck und Silbermünzen, konnte dank der finanziellen Unterstützung des Salzburger Museumsvereins Anfang 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Neben dem Helm vom Pass Lueg und der Schnabelkanne vom Dürrnberg ist der Hortfund ein weiteres herausragendes Highlight in der Sammlung des Salzburg Museum.

Das Ausstellungsprogramm des Salzburg Museum gestaltet sich im Jahr 2023 erneut vielfältig. In den verschiedenen Standorten wird es innovative Ausstellungs- und Vermittlungsangebote geben, die über Salzburgs Kunst- und Kulturgeschichte erzählen. Die Neue Residenz widmet dem Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656–1723) zu seinem 300. Todestag eine große Ausstellung, welche in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum realisiert wird. Das beliebte Angebot „Studio Geschichte“ stellt das Thema Familie in den Mittelpunkt und darüber hinaus dürfen sich Besucher*innen auch auf neue Ausstellungen im Spielzeug Museum und im Volkskunde Museum freuen.

Besuchszahlen 2022 – analog und digital

Die Häuser des Salzburg Museum wurden 2022 von insgesamt 723.216 Gästen besucht. Nach 356.541 Eintritten 2020 und 342.284 Besucher*innen 2021 stellt dieses Ergebnis eine weitere Annäherung an das Vor-Corona-Niveau im Salzburg Museum dar: Dieses lag 2019 bei 927.655 Gästen. Somit beläuft sich die Jahresstatistik 2022 auf rund 80% der Besuche von 2019.

Quantitativ profitierte das Salzburg Museum insbesondere von der Wiedererstarkung des touristischen Besuchsaufkommens im Festungsmuseum und der ungebrochenen Attraktivität des Spielzeug Museum für Salzburger Familien. Positiv erwiesen sich in der Neuen Residenz 2022 die abwechslungsreichen Ausstellungsangebote mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Salzburg einzigartig“ sowie den Sonderausstellungen „Café Salzburg“, „Mit Geschichte spielen“ und „Mit Leidenschaft gesammelt“ zum Jubiläum 100 Jahre Salzburger Museumsverein.

Stärker wurden 2022 auch die digitalen Angebote des Salzburg Museum genutzt. Alleine die 2019 etablierte Sammlung-Online, die mit Jahresende 2022 rund 184.000 Objekte umfasste, wurde 2022 von 22.024 Gästen mit insgesamt 257.843 Zugriffen besucht. 2021 waren es 14.046 Gäste mit 136.161 Zugriffen auf die Sammlung-Online.

Das digitale Salzburg Museum

Digitale Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen bilden einen Schwerpunkt für die Zukunft des Salzburg Museum. So konnte sich das Salzburg Museum auch 2022 erfolgreich für die Aufnahme in das 2021 etablierte Förderungsprogramm „Museum. Digital“ des Landes Salzburg bewerben. Die Projekteinreichung umfasste wesentliche Maßnahmen für die Erreichung der in der digitalen Strategie des Salzburg Museum festgehaltenen Ziele und fokussierte 2022 die Themen Sammlung, Inventarisierung, Forschung und Kooperationen.

Die Landesförderung ermöglicht dem Museum eine Optimierung seiner wissenschaftlichen und technischen Sammlungsdigitalisierung und ist daher eine wertvolle Grundlage für Forschungsprojekte und Kooperationen.

Beispielhaft steht hierfür die Digitalisierung der fotografischen Baudokumentation von Architekt Gerhard Garstenauer (1925–2016). Dessen Nachlass bildet einen Schwerpunkt der Architektursammlung des Salzburg Museum und wird seit Jahren in konsequenter Weise digital erfasst. Als Spezialkonvolut erweist sich innerhalb des Nachlasses die fotografische Dokumentation von Garstenauers Bauten. Dieses Bildarchiv kann nun durch die Landesförderung digital erschlossen und sowohl als zentrales Kapitel der österreichischen Baukultur als auch in Hinblick auf die Fotografiegeschichte wissenschaftlich bearbeitet werden – auch in Bezug auf den 100. Geburtstag des Architekten im Jahr 2025. Das zum Jubiläum geplante Kooperationsprojekt mit der Universität Salzburg und der Initiative Architektur in Salzburg nimmt eben dies als zentralen Gegenstand auf.

Ausstellungen in den Häusern des Salzburg Museum 2023

Salzburg Museum – Neue Residenz

Neue Residenz | Kunsthalle

Fischer von Erlach – Baumeister des Barock

6.4. – 8.10.2023

Eröffnung: 5. April 2023, 18.30 Uhr

Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656–1723) zählt zu den bedeutendsten Baumeistern des europäischen Barock. Mit Bauten wie der Kollegienkirche in Salzburg, der Hofbibliothek und der Karlskirche in Wien schuf er Ikonen der Architekturgeschichte. Ausgebildet in Rom, verband Fischer in seinem Werk die genaue Kenntnis der antiken Monumente und der aktuellsten Bauten Italiens sowie Frankreichs mit einer besonderen Fähigkeit zum räumlich-skulpturalen und zugleich bildhaften Gestalten. Sein räumlicher und zeitlicher Horizont reichte weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises – vor allem Wien und Salzburg – hinaus: Als visionärer Autor der ersten illustrierten Weltgeschichte der Architektur, die schon zu Lebzeiten seinen Ruhm in Buchform in ganz Europa verbreitete, wurde er zu einem Weltarchitekten des Barock.

Das Salzburg Museum nimmt in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum die 300. Wiederkehr von Fischers Todestag im Jahr 2023 zum Anlass, das faszinierend vielfältige Werk des Architekten, sein künstlerisches Umfeld und seine Strahlkraft in einer großangelegten Schau zu präsentieren. Die Exponate stammen aus den reichhaltigen Beständen der beiden Partnermuseen, ergänzt um zahlreiche hochkarätige Leihgaben aus österreichischen und

internationalen Sammlungen. Der österreichische Künstler Werner Feiersinger inszeniert diese Schau und zeigt Fischers Architektur aus dem Blickwinkel eines Bildhauers. Zeichnungen, Stiche, Gemälde, Modelle und Fotografien, die Feiersinger selbst angefertigt hat, machen Fischers wichtigste Bauten und Projekte anschaulich und vermitteln die Aktualität seines künstlerischen Denkens zwischen Körper, Raum und Bild. Ein natürlicher Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den Salzburger Bauten, mit denen er das Gesicht der Stadt wie kein zweiter Architekt prägte.

In der zeitgenössischen Gestaltung, im Arrangement der Objekte und mit innovativen Vermittlungsformen bezieht sich die Ausstellung bewusst auf die große Fischer von Erlach-Retrospektive des Jahres 1956 und reflektiert damit die Geschichte des Ausstellens ebenso wie die historische Konstruktion des „Mythos Fischer von Erlach“.

Kuratoren: Mag. Andreas Nierhaus und Mag. Peter Husty

Neue Residenz | Säulenhalle **Studio Geschichte – Familiensache** **ab 16.3.2023**

Seit 2018 zählt das „Studio Geschichte“ zu einem besonders beliebten und generationsübergreifenden Angebot im Salzburg Museum. Viele Gäste schätzen dabei das variable Raumkonzept. Es funktioniert als Ausstellung, ebenso auch als Rahmen für eine Vielzahl an Veranstaltungen und Vermittlungsformaten. So auch mit seiner neuen Konzeption 2023: Persönliche Familienstücke, historische Objekte und berührende Geschichten werden in Szene gesetzt. Diesmal dreht sich im interaktiven Ausstellungsraum mit Laborcharakter alles um das Thema „Familie“. Wie hat sich das Familienbild im Laufe der Jahrhunderte verändert? Was macht Familie aus? Und wie leben Familien in Salzburg heute? Als Ideen- und Begegnungsraum lädt das Studio Geschichte zum generationsübergreifenden Mitmachen und Nachdenken ein: Bei einem interaktiven Familienquiz erfahren Besucher*innen, wie sich die Bedeutung von Familie im Laufe der Zeit verändert hat, eine Mitmachwand lädt zur Teilhabe ein und historische Objekte aus der Sammlung des Salzburg Museum geben Einblicke in Familiengeschichten der Vergangenheit. Herzstück des Vermittlungskonzepts sind Geschichten-Kurier*innen, die mit ihren Objekten und Erfahrungen zeigen, wie bunt sich Familienleben heute gestaltet. Kinder und Familien können anhand eines Puppenhauses und kleiner Challenges gemeinsam ins Spielen, Tun und Reflektieren kommen.

Das Studio Geschichte wird von einem vielseitigen Rahmenprogramm begleitet: von Familientagen und Gesprächen mit Künstler*innen, über Eltern-Baby-Führungen bis hin zu einem spielerischen Programm für Kindergärten und Schulen.

*Kurator*innen: Sandra Kobel, MA, Mag.ª Christine Walther und das Team Kulturvermittlung*

Salzburg Museum – Panorama Museum

Weltreise · bleib daheim! **bis 28.2.2023**

Kurz vor der Schließung des Panorama Museum wird noch einmal eine Serie von 24 Kosmoramen den Reigen der Ausstellungen am Residenzplatz beschließen. „Weltreise · bleib daheim!“ zeigt eine Auswahl, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Salzburg Museum zusammengestellt wurde, ihre Lieblingsplätze und Sehnsuchtsorte vereint. Diese sollen alle Museumsgäste auf eine ausgedehnte „Zimmer-Reise“ entführen. Paris, New York, Mexiko aber auch das winterliche Salzburg stehen im Fokus, dokumentieren die Reisen des

Schöpfers Hubert Sattler (1817-1904) und bringen Fernes ganz nah. Gerade in Zeiten, wo das Reisen nicht mehr ganz so leicht und einfach ist, bietet diese Schau die Möglichkeit, unbeschwert in die Ferne zu schweifen.

Die Ausstellung ist die letzte im Panorama Museum am Residenzplatz. Denn das Sattler-Panorama wird zu seinem 200. Geburtstag 2025 an seinen ersten Präsentationsort im Mirabellgarten zurückkehren. Dort wird das berühmte Rundgemälde das Herzstück eines neuen Museums im Südflügel der historischen Orangerie bilden. Diese künftige Ausstellungseinrichtung ist ganz der historischen Altstadt von Salzburg als Weltkulturerbe gewidmet. Im Sinne des Selbstverständnisses der UNESCO wird das neue Museum das Thema Welterbe umfassend vorstellen. Der Zusammenführung beider Themen von Welterbe und Sattler-Panorama wird mit dem Institutionsnamen „Orangerie Salzburg – Panorama Museum / Zentrum Welterbe“ Rechnung getragen.

Mit Ausstellungen und Veranstaltungen formuliert das künftige Gesamtvorhaben mehrere Ziele: Das neue Museum möchte das Thema Welterbe insbesondere Kindern und Jugendlichen näherbringen, es will die Salzburger Bevölkerung zu einer aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Altstadt einladen und für Gäste aus Nah und Fern einen Beitrag für ein nachhaltiges Salzburgerlebnis leisten.

Dies alles in Bezug auf das Sattler-Panorama als ein einzigartiges Kunstwerk, das mit seinem *gemalten* Blick auf Salzburg in den 1820er-Jahren spannende Vergleiche zum heutigen Leben und den gegenwärtigen Alltag im Welterbe erlauben wird.

*Kurator*innen: Mag. Peter Husty und das Team des Salzburg Museum*

Salzburg Museum – Spielzeug Museum

Wunderkammer

Ab 7.10.2023

Wunderkammern und Kuriositätenkabinette haben ihren Ursprung in der Spätrenaissance bzw. im Barockzeitalter. Sie waren nicht nur Orte der Repräsentation und Wissenskonservierung, sondern auch Universen, die das große Ganze der Welt im Kleinen widerspiegelten. In ihnen wurde Besonderes und Exotisches aus Natur und Handwerkskunst gesammelt – Objekte mit einzigartiger Geschichte ebenso wie zusammengesetzte Exponate mit erfundener Geschichte. Intakte Wunderkammern aus der Blütezeit sind nur wenige erhalten, da die Objekte mit Anbruch der Aufklärung ihren Platz in Spezialmuseen bekamen, um der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Doch viele Darstellungen und Objektlisten dieser besonderen Sammlungen ermöglichen Rekonstruktionen und neue Ansätze der Auseinandersetzung. Nicht nur im musealen Kontext sind Wunderkammern wieder zum Objekt der Betrachtung geworden, sondern auch in bildender Kunst und Kunstpädagogik.

Im Spielzeug Museum soll eine Wunderkammer der besonderen Art entstehen – eine Wunderkammer der Spielzeuge. Allerhand Kuriositäten, Spielsachen aus aller Welt, Miniaturen, Puppen und noch viel mehr aus der Sammlung des Museums werden in Wunderkammer-Manier aneinandergereiht, in Verbindung gesetzt, nach Größe, Farbe und Materialität geordnet und in einer großen Redundanz den Kindern präsentiert. In bekannter Tradition des Spielzeug Museum wird es auch Raum für die Sammler-, Forscher-, Entdecker-, Kunst- und Erfindertätigkeit der Kinder geben. Sie lernen einerseits die Funktionen eines Museums – Sammlung, Bewahrung und Forschung – kennen und damit verbunden auch die wichtigsten Sammler-Persönlichkeiten der Sammlung Spielzeug wie Gabriele Folk-Stoi.

Andererseits können die Kinder auch die anderen essenziellen Standbeine eines Museums – Vermittlung und Ausstellung – direkt in der Wunderkammer erleben.

Kuratorin: Mag.^a Sarah Oswald

Salzburg Museum – Volkskunde Museum

Wasser – genießen · nutzen · fürchten

6.5. – 1.11.2023

Eröffnung: 6. Mai 2023, 11 Uhr

Das Monatsschlössl in Hellbrunn hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ort spezieller Dialoge zwischen der volkskundlichen Sammlung und verschiedenen künstlerischen, historischen und gesellschaftsrelevanten Themen entwickelt. Dieses Konzept wird auch mit der neuen Sonderausstellung „Wasser – genießen · nutzen · fürchten“ im Jahr 2023 fortgesetzt. Objekte aus den Sammlungen des Museums begegnen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Statistiken über den Genuss, den Verbrauch und die Gefahren des Wassers. Wasser ist lebensnotwendig und lebensbedrohlich zugleich: Menschen brauchen, genießen und fürchten es. Extreme Wetterereignisse werden als Gefahr wahrgenommen und nehmen mit dem Klimawandel zu. Die Ausstellung thematisiert gegenwärtige und historische Versuche, das Wasser zu kontrollieren. Historische Motivbilder zeugen von Unwettern und Hochwasserkatastrophen. Wettervorhersagen, hydrologische Messungen, Hochwasserschutzbauten und Krisenpläne sorgen für ein Sicherheitsgefühl, das im Ernstfall auf die Probe gestellt wird. Wie schützen Sie sich und Ihre Wohnung vor Wasser? Und wie viel Trinkwasser verbrauchen Sie täglich?

Kuratorin: Anna Engl, MA BSc

Vermittlung 2023

Rückblick 2022

Der Bereich „Kulturvermittlung“ bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen dem Salzburg Museum und seinen Besucher*innen. Im Jahr 2022 nahmen knapp 20.000 Besucher*innen aller Altersgruppen an einem der über 1000 Programmpunkte teil, darunter waren allein 11.525 Schüler*innen. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Museums als ein wichtiger außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche.

Neben den Vermittlungsangeboten vor Ort sind auch digitale Angebote weiterhin beliebt. Der Podcast „Museum am Sofa“, welcher im März 2020 ins Leben gerufen wurde, wurde mit Ende 2022 fast 34.000-mal abgespielt (10.979 im Jahr 2022). Bis Dezember 2022 sind insgesamt 144 Folgen zu den unterschiedlichsten Themen rund um die Salzburger Geschichte erschienen.

Besonders beliebt bei allen Altersgruppen war 2022 der Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“. Über 3.300 Besucher*innen aller Altersstufen konnten damit erreicht werden.

Studio Geschichte

Auch das Studio Geschichte, der interaktive Ausstellungsraum mit Laborcharakter, stand im Jahr 2022 ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Die Besucher*innen wurden eingeladen, selbst aktiv zu sein und konnten beispielsweise im DIY-Repair-Café alten Tassen neues Leben

einhauchen. Das „Studio Geschichte. Nachhaltig genießen“ findet noch bis Ende Februar im Rahmen des Projekts „Räume kultureller Demokratie“ in Kooperation mit der interuniversitären Einrichtung „Wissenschaft & Kunst“ (Paris Lodron Universität Salzburg und Universität Mozarteum) statt. Zu den weiteren Angeboten zählten der Schokoladen-Weg, ein interaktiver Kinderparcours im Rahmen der Ausstellung „Café Salzburg“, sowie Einblicke in die Ernährung von gestern, heute und morgen.

Ab März 2023 liegt der Schwerpunkt des Studio Geschichte auf dem Thema „Familie“. Wie hat sich das Familienbild im Laufe der Jahrhunderte verändert? Was macht Familie aus? Und wie leben Familien in Salzburg heute? Neben historischen Objekten aus der Sammlung des Salzburg Museum warten unterschiedliche interaktive Angebote auf die Besucher*innen: Ein Familienquiz, eine Mitmachwand und ein Puppenhaus laden ein, gemeinsam ins Spielen und Reflektieren zu kommen. Herzstück des Vermittlungskonzepts sind Geschichtenkurier*innen, die mit ihren Objekten und Erfahrungen zeigen, wie bunt sich Familienleben heute gestaltet. Das Studio Geschichte wird von einem vielseitigen und generationsübergreifenden Rahmenprogramm begleitet: Unter dem Motto „Museumszeit mit Baby“ lädt die Neue Residenz erstmals zu Führungen speziell für Eltern mit Baby und/oder Kleinkind ein. Dabei steht nicht nur der Besuch im Studio Geschichte und das Nachdenken über Familie, Rollenbilder und Zusammenleben im Mittelpunkt, sondern auch der Austausch in einem gemütlichen und familienfreundlichen Setting bei Kaffee und kleinen Snacks. Ergänzend dazu reicht das Angebot von spielerischen Familien- und Großelternnachmittagen über kunsthistorische Streifzüge durch verschiedene Epochen bis hin zu vielseitigen kreativen Mitmach-Angeboten für Kindergärten und Schulen.

Barrierefreiheit – Ausblick auf neue Konzepte

Im Zuge der neuen Dauerausstellung „Salzburg einzigartig“ konnten erstmals taktile Stationen verwirklicht werden. In den einzelnen Ausstellungsbereichen finden sich an den Stationen Texte in leichter Sprache und in Brailleschrift sowie ein taktiles Objekt. Die Besucher*innen können beispielsweise 3D-Modelle des Salzburger Doms, der Schnabelkanne vom Dürrenberg oder die Noten des KV1 von W. A. Mozart ertasten. Alle taktilen Stationen sind in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Salzburg entstanden.

Ebenfalls zur Ausstellung „Salzburg einzigartig“ wurde ein neuer Deutschkurs entwickelt. Dieses Projekt, welches in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Salzburg umgesetzt wird, erfreut sich großer Beliebtheit, weshalb für das Jahr 2023 weitere Kursangebote geplant sind. Der Deutschkurs schafft einen Begegnungsraum und einen Anknüpfungspunkt für neue Besucher*innengruppen.

Das Projekt „Ein Objekt, viele Perspektiven“ hat sich zum Ziel gesetzt, die umfassenden Sammlungen des Salzburg Museum in einem ersten Schritt barrierefreier zu machen. So wurden Informationen zu ausgewählten Objekten online bereitgestellt: Texte in Leichter Sprache, Texte für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, Audiodateien in verschiedenen Ausführungen und Videos in Gebärdensprache. Veröffentlicht werden die barrierefreien Angebote auf der Website des Salzburg Museum. Ziel ist es, das Projekt mit weiteren Objekten der Sammlung fortzuführen und somit Stück für Stück möglichst vielen Nutzer*innen den Zugang zur Sammlung-Online zu eröffnen.

Der Schwerpunkt der weiteren Planungen für das Jahr 2023 liegt darauf, die angebotenen Führungen, welche aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt möglich waren, weiterhin zu stärken. Das Salzburg Museum bietet unter anderem spezielle Führungen für

blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, gehörlose Menschen und Menschen mit Demenz an. Die zukünftigen Konzepte in Hinblick auf das Thema Barrierefreiheit beziehen sich nicht nur auf museale Angebote, sondern auch auf die Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“. Hierbei wird ebenfalls die Barrierefreiheit in die weiteren Bauplanungen integriert.

Museumsprojekte

Im März 2021 fiel die Grundsatzentscheidung von Stadt und Land Salzburg, die teils schon seit Jahren verfolgten Museumsprojekte zu Sound of Music und UNESCO-Welterbe in einer Gesamtchoreografie unter besonderer Berücksichtigung der Standorterweiterung des Salzburg Museum in der Neuen Residenz umsetzen zu wollen. Seitdem ist viel passiert. Das Salzburg Museum kann zu den einzelnen Projekten folgenden Status festhalten:

Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“

Im Juni 2022 konnte das Siegerprojekt des internationalen Architekturwettbewerbs vorgestellt werden. Es stammt von „Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH“ und „Eidos Architektur ZT GmbH“, die im Oktober 2022 auch bereits als Generalplaner beauftragt wurden. Im ersten Halbjahr 2023 sollen insbesondere Einreichplanung und Kostenermittlung so weit abgeschlossen werden, dass im Herbst 2023 die archäologischen Maßnahmen im zweiten Innenhof eingeleitet werden. Bei einem Baubeginn im Herbst 2024 wäre eine Baufertigstellung im Herbst 2026 möglich.

Orangerie Salzburg – Panorama Museum / Zentrum Welterbe

Nach den entsprechenden Beschlüssen von Stadt und Land Salzburg konnten im Herbst 2022 „MHM-Architekten“ als Generalplaner beauftragt und gleichzeitig die schon 2021 begonnenen Planungen für den Abbau des Sattler-Panoramas intensiviert werden. Die Bauphase soll Anfang 2024 starten, sodass das Museum 2025 und somit zum „200. Geburtstag“ des Panoramas eröffnet werden kann.

Sound of Music Salzburg

Als Meilensteine der Projektentwicklung erfolgten zum einen der Beschluss des Gemeinderates der Stadt Salzburg vom 14. Dezember 2022 zur Umsetzung von „Sound of Music Salzburg“ und zum anderen die derzeitigen Vertragsabschlüsse für die Rechte. Die Baumaßnahmen in Hellbrunn sollen insbesondere 2025 durchgeführt werden, sodass „Sound of Music Salzburg“ unter Annahme eines Zeitaufwandes von sechs Monaten für die Ausstellungseinrichtung im Sommer 2026 eröffnet werden kann.

Domgrabungsmuseum NEU / Römermuseum Iuvavum

Das mit dem neuen Gästezentrum des Domquartiers verbundene Projekt in der Alten Residenz befindet sich derzeit in einer Phase der Nutzer- und Behördenabstimmung zur Vorbereitung eines Wettbewerbs, dessen Gesamtprozess federführend vom Land Salzburg und der neuen Geschäftsführung des Domquartiers verantwortet wird.